

## Erfahrungsbericht Erasmus

Name

Kontaktdaten: (eventuelle Nachfrage durch nachfolgende Studierende)

Name der Universität:

*EPF Lausanne*

Jahr / Semester / Länge des Aufenthaltes:

*2012-2013, 2. Jahr Master, 1 Jahr Aufenthalt*

Was hätte ich vorher Wissen sollen?

*Man sollte wissen dass die Schweiz sehr teuer ist, bezüglich wohnen, essen, weggehen,...*

### **Universität / Lehrangebot / Betreuung**

Betreuung durch die Hochschule / den/ die ErasmuskoodinatorIn / die Lehrenden

*Erasmuskoordinatorin Lausanne: Coralie Link*

Qualität der belegten Kurse bzw. der Lehre

Welche Kurse sind empfehlenswert?

*Im Allgemeinen sind die Kurse sehr gut.*

*Mitarbeit wird in fast allen VOs erwartet und Skripten gibt es in der Regel keine.*

*Die meisten Fächer werden sowohl schriftlich (schriftliche Arbeit, Prüfung) als auch mündlich (Presentation) geprüft,*

*was teilweise recht aufwendig sein kann.*

*Interessant fand ich vor allem folgende Kurse:*

*"Théorie de l'espace" bei Boris Beaudé - diese VO behandelt das Thema "digitaler Raum, Netzwerke, Cyberreality"*

*"Sciences de la ville" bei Jacques Lévy - dieser Kurs wird über 2 Semester abgehalten und beinhaltet einen theoretischen sowie einen praktischen Teil, der mit einem selbst erarbeiteten Kurzfilm abschliesst.*

*"Habitat et développement urbain" - diese VO fand ich auch sehr spannend, sie wird von 3 Vortragenden gestaltet und vorgetragen, die jeweils aus einem anderen Bereich kommen. Die Themen "Slums, Vorstädte, informelles Wohnen, Stadtentwicklung..." werden unkonventionell und interessant vorgestellt.*

### **Sprache**

Lehrangebot für Sprachkurse des Gastlandes (Crash-Kurse, Intensivkurse etc. Umfang, Qualität)

*Es wird ein Sprachkurs an der Uni angeboten, den man vor Semesterbeginn besuchen kann.*

*Wenn man nicht viel französisch spricht/schreibt, sollte man ihn auf jeden Fall besuchen.*

*Ich habe den Kurs nicht gemacht.*

Umfang der notwendigen Kenntnisse der Sprache des Gastlandes zum „Überleben“ der ersten Wochen

*Französisch ist sehr wichtig in Lausanne, weil es sonst sehr schwierig wird "einheimische" Studenten kennen zu lernen.*

*Die meisten Menschen (vor allem die jüngeren) sprechen auch englisch, es gibt also keine wirklich gravierenden Sprachprobleme.*

*Verschiedene (vor allem auch in den Krankenhäusern) sprechen oder verstehen auch deutsch.*

## **Wohnen / Leben im Gastland**

Wie habe ich wohnen organisiert?

Kosten Wohnen, Lebenshaltung etc.

*Ich habe etwas spät begonnen ein WG Zimmer zu suchen, hatte aber Glück und habe nach 2 Wochenenden eine Zusage erhalten.*

*Vor allem im September ist Lausanne von wohnungssuchenden Studenten überlaufen und man muss schon etwas Geduld und Nerven haben bis man ein Dach über dem Kopf gefunden hat.*

*Wohnen ist sehr teuer, man zahlt im Schnitt doppelt soviel Miete wie in Wien. Lausanne ist auch recht klein, es kann also sein, dass man auch in den umliegenden Dörfern nach Zimmern Ausschau halten muss. In der Nähe der Uni sind z.B. die Ortschaften Prilly und Renens. Am besten man fragt so schnell wie möglich (3-4 Monate vor Semesterbeginn) in einem der Studentenheime nach einem Zimmer. Ein Zimmer kostet monatlich ca 400-500 CHF (billig) und wenn man dann doch noch was besseres findet, kann man jeder Zeit absagen.*

Qualität der Unterbringung

*Ich habe in einer WG in Lausanne Stadt gewohnt. Üblich ist es, dass man in Miethäusern eine Waschmaschine im Keller hat, die man mit den anderen Parteien teilt. Alle 1-2(!) Wochen ist man dann befugt zu Waschen. Müllentsorgung ist nicht in der Miete enthalten. Abfallsäcke sind besteuert und werden im Supermarkt gekauft.*

Freizeitangebot / Flair der Stadt, der Universität

*Der Genfer See ist natürlich wunderschön und im Sommer kann man baden, segeln, grillieren...*

*Die Stadt an sich ist von überschaubarer Grösse, es gibt ein paar wenige "Keller-Clubs", einen sehr schönen Markt am Samstag, wo die Bauern und Käsehersteller der Region ihre Produkte verkaufen.*

*Die Uni liegt etwas ausserhalb der Stadt, man fährt mit der Métro 1 hin. Die Idee ist es, dass man eigentlich den ganzen Tag auf dem Campus bleibt: morgens VOs, danach Seminare, Projekte, Gruppenarbeiten. Das heisst dass man auch mittags dort isst. Es gibt viele Kantinen aber die wenigsten bieten ein gutes Mittagmenü an.*

## **Insgesamt**

Allgemeines Urteil über den bisherigen Aufenthalt an der Partnerhochschule als Erasmustudierende/r

*Ich bin sehr zufrieden mit dem Austauschjahr gewesen. Die Gastuniversität war sehr bemüht den Austauschstudenten einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen.*